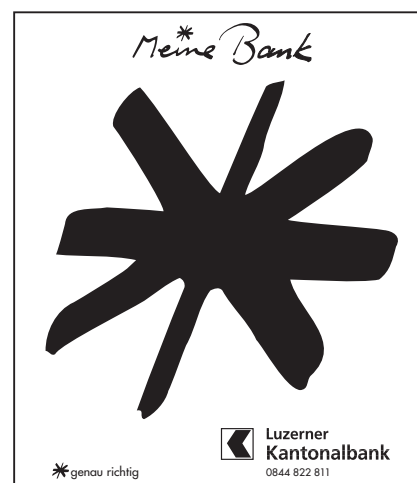


# Willisauer Bote

**WB** Die Zeitung für das Amt Willisau  
und den Kanton Luzern

Redaktion 041 972 60 30  
Inserate 041 970 20 81  
Aboservice 041 349 17 61

Erscheint Dienstag und Freitag  
Einzelpreis Fr. 2.50  
redaktion@willisauerbote.ch



Montagsmorgen, 7.02 Uhr: Bei der Willisauer Festhalle tritt das Wasser über das Ufer und verwüstet die Adlermatte.

Foto Klaus Marti

## Leitartikel

Hochwasseralarm in unserer Gegend. Auch wenn in der Nacht auf Montag und dann erneut gestern Vormittag Erinnerungen an frühere Hochwasser aufgekommen sein mögen – was wir in diesen Tagen erlebt haben, übersteigt in unserer an Überschwemmungserfahrungen reichen Gegend wohl alles, was man je erlebt hat. Bäche und Flüsse traten als Folge der tagelangen, massiven Regenfälle über die Ufer. Reissende Ströme überfluteten Strassen, Plätze, Wohnungen, Geschäftsräume und Keller, unzählige Rutschungen zerstörten Land und Wälder. Und zum Zeitpunkt, da ich diese Zeilen hier schreibe, ist laut Prognosen zu befürchten, dass weitere starke Regenfälle

### Alarm

Josef J. Zihlmann

le weitere Hochwasser und Riefenniedergänge verursachen werden.

Was das Hinterland und später auch das Wiggertal erlebt haben, war mehr als die bekannten und so gefürchteten Folgen der berühmten Napfunwetter. Auch wenn diese immer wieder zu Überschwemmungen führen – in der Regel gehen diese Hochwasser rasch vorbei. Nicht so gestern Montag. Langsam, aber sicher füllten die Regenwasser die Bachbette, bis sie über die Ufer traten, um sich andere Wege zu nehmen und auf ihrem Weg Schäden in noch nicht abschätzbarer Höhe anzurichten. Die Feuerwehrleute, die vom Hochwasser Betroffenen selbst und viele freiwillige Helferinnen und Helfer taten ihr Möglichstes, um den Fluten Herr zu werden. In den meisten Fällen vergeblich.

Vergeblich wäre es in Fällen wie diesem auch, rein auf vorbeugende technische Massnahmen zu setzen. Zu stark waren in diesen Tagen die Naturgewalten, als dass sie mit Schutzwehren vollständig hätten in Zaum gehalten werden können. In Willisau zum Beispiel hätten bauliche Massnahmen wohl die Überschwemmung von Sonntagnacht, kaum jedoch diejenige vom Montagmorgen verhindern können. Trotzdem ist mit Nachdruck zu fordern, dass die längst geplante, jedoch immer wieder hinausgezögerte Öffnung des «Nadelöhrs» Willisau nun endlich rasch und mit aller Kraft vorangetrieben wird. Es mag keine weiteren Verzögerungen mehr leiden. Der Kanton und vor allem die Gemeinde sind gefordert. Immerhin hat sich in den Unterliegergemeinden gezeigt, dass das gut ausgebaut Wiggerbett den Wassermassen viel länger Platz zu geben vermochte als der allzu schmale Flusslauf durch Willisaus Zentrum.

Aber trotzdem: Die Ereignisse der vergangenen Stunden haben uns einmal mehr gezeigt, wie ohnmächtig wir der Natur und ihren Kräften gegenüber sind. Allerdings gilt es auch zu bedenken, dass dem Menschen eine direkte Schuld an den sich häufenden Wetterkapriolen zukommen dürfte. Warum nur lassen wir uns nur beim einzelnen Unwetter, nicht jedoch ganz allgemein und grundsätzlich alarmieren? Oder erst, wenn es zu spät ist?

## Strasse wird reissender Fluss

**Unwetter** | Erstmals mussten im Amtshauptort Willisau Menschen evakuiert werden

Innert acht Stunden trat die Enziwigger in Willisau gleich zwei Mal über die Ufer. Der Schaden dürfte sich in Millionenhöhe bewegen.

Sonntagabend, 22 Uhr: Ein erstes Mal tritt die Enziwigger in Willisau über die

Ufer. Schlammige Wassermassen überschwemmen die Adlermatte, die Ettswilerstrasse und das Städtchen. Noch vor Mitternacht werden erste Menschen evakuiert. Die Lage entschärft sich. Montagsmorgen, 6 Uhr: Die rund 100 Feuerwehrmänner haben die Strassen gründlich gereinigt und alle Keller leerpumpt. Wenig später wiederholt

sich das Szenario des Vorabends. Die Wigger überflutet erneut ganze Quartiere. Gegen 15 Uhr beginnt die zweite Reinigungswelle. Die Aufräumarbeiten dauern bis in den späten Abend.

Dennoch ist Willisau im Gegensatz zum Entlebuch vor dem Schlimmsten verschont geblieben: Bis Redaktionsschluss waren keine Verletzte oder Tote

zu beklagen. Dies war glücklicherweise auch in den anderen Gemeinden des Amtes Willisau der Fall.

Vielorts musste die Feuerwehr jedoch ausrücken, Keller auspumpen, Gebäude mit Sandsäcken sichern, den Verkehr umleiten oder Reinigungsarbeiten ausführen. Grosse Probleme bereiteten auch Erdbeben. > Seiten 2, 3, 5

### > WB extra



#### Auch WB betroffen: Nur «Notausgabe»

Vom Hochwasser wurde auch der WB betroffen. Das Gebäude war lange Zeit nicht zugänglich, das Telefonnetz unterbrochen. Trotzdem erscheint der WB wie gewohnt, allerdings nur mit beschränktem Umfang. Wir danken den Leserinnen und Lesern für das Verständnis.

### > Hinterland



#### Wetterpech für Willisauer Modellflieger

Aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse musste an den Flyingdays Willisau ein Grossteil des Programmes gestrichen werden. Lediglich am Freitag konnten die vorgesehenen Aktivitäten durchgeführt werden. Der Sonntag flog buchstäblich ins Wasser. > Seite 9

### > Wiggertal



#### Pünktlicher Schulbeginn im Wiggertal

Wegen des Unwetters wurde der Schulbeginn in einigen Hinterländer Gemeinden um einen Tag verschoben. Im Wiggertal hingegen konnte in allen Schulen pünktlich mit dem Unterricht begonnen werden. Unser Bild zeigt die Altshofer Erstklässler. > Seite 14

### > Sport



#### Willisau startet mit Remis in die Saison

2.-Ligist FC Willisau empfing zum Start in die neue Saison den FC Schattdorf. Das Taudien-Team erkämpfte sich dabei ein 1:1-Unentschieden. Die Urner erwiesen sich als spiel- und kampfstarker Gegner. Willisaus Ausgleich fiel erst in der 86. Minute. > Seite 19

